



Die Kirche braucht jeden einzelnen von uns: Jeder kann und darf seinen Beitrag leisten.

Der Glaube lebt vom Gebet und ohne das Gebet ist der Glaube verloren.

Schriftauszug zur Grundsteinlegung der Herz Jesu Kirche von Kaplan Josef Schröckhuber

schöne Ansprache über die Bedeutung der Grundsteinlegung. Der Grundstein ist aus Granit, 65 Zentimeter lang, 60 Zentimeter breit, 20 Zentimeter stark, mit einem Gewicht von ungefähr 200 Kilogramm. In der Mitte befindet sich eine quadratische Vertiefung mit Falz zum Verschluss des Deckels. In diese Vertiefung kam bei der Weihe die Urkunde hinein mit folgendem Wortlaut: Sigismundus, Episcopus Cibyrensis, Administrator Apostolicus pro Territorio austriaco Dioecesis Brixinensis lapidem primarium huius ecclesiae die sexta mensis Maii MCMXXV benedixit et imposuit. (Deutsch: Sigmund, Bischof von Sibyra, Apostolischer Administrator für den österreichischen Anteil der Brigener Diözese, hat den Grundstein dieser Kirche am 6. Mai 1925 geweiht und gelegt.) Decanus: Mair Jakob ex Strassen; Kapellanus: Schröckhuber Josef ex Matrei in Ost-Tirol; Architekt: Louis Welzenbacher ex Meran; Baumeister: Otto Thönig ex Oeniponte (Innsbruck). Neben dieser Urkunde wurden noch einige alte Silbermünzen hineingegeben und dann der Deckel vom hochwürdigsten Oberhirten auf weltewige Zeiten verschlossen; während der Grundstein hinabgesenkt wurde und der Bischof denselben segnete, verkündeten kräftige Böllersalven den feierlichen Akt der Grundsteinlegung der neuen Herz-Jesu-Kirche. Hernach wurde das Sakrament der Firmung an die Kinder von Huben, Kals und Deferegggen gespendet, welche in einem großen Halbkreis unter freiem Himmel aufgestellt waren. Diese Firmung im Freien bei schönem Wetter gefiel dem hochwürdigsten Bischof und der Bevölkerung sehr wohl! Sodann fand man sich im Notwidum zu einer Konferenz und gemütlichen Unterhaltung zusammen.

Einige Fotos vom Kirchenbau:

